

PRESSEERKLÄRUNG

Nr.: 413
Thema: Bezirkliches Facility-Management

Redaktion: Stefan Sukale
Datum: 25. Oktober 2007

GRAF: BEZIRKE STÄRKEN, NICHT BEVORMUNDEN

Projekt „Bezirkliches Facility-Management“ muss bei den Bezirken bleiben

Der Haushaltsexperte der CDU-Fraktion, **Florian GRAF**, erklärt anlässlich der morgigen Beratung im Hauptausschuss über das „Berliner Immobilien-Management“ der Senatsverwaltung für Finanzen:

„Das von den Bezirken in jahrelanger Arbeit entwickelte ‚Bezirkliche Facility-Management‘ stellt eine hervorragende Alternative zum ‚Berliner Immobilien-Management (BIM)‘ der Senatsverwaltung für Finanzen dar.

Die Bezirke haben Strukturen, Rollenverteilungen, Standards und Geschäftsprozesse in einer Art und Weise festgelegt und dokumentiert, wie wir uns das von der BIM gewünscht hätten. Die Kompatibilität mit dem Haushalt und dem neuen Steuerungssystem der Kosten- und Leistungsrechnung ist in vollem Umfang gegeben.

Angesichts der Ungereimtheiten bei der BIM insbesondere im Zusammenhang mit der Kalkulation der Mieten, der Investitionskosten und den sich bereits jetzt abzeichnenden Problemen bei der Instandsetzungsmaßnahme ‚Otto-Braun-Straße‘ ist es dringend geboten, das ‚Bezirkliche Facility-Management‘ schnellstmöglich zu implementieren. Dafür ist nur noch der Aufbau der dafür erforderlichen Datenbank zu finanzieren, wie man dies bereits für die BIM getan hat. Die Bezirke dürfen hier nicht schlechter gestellt werden, sie brauchen Chancengleichheit.

Das Projekt muss aber unbedingt unter Federführung der Bezirke durchgeführt werden. Den Versuch der Senatsverwaltung für Finanzen, die Federführung der konkurrierenden BIM zu übertragen, lehnen wir ab.

Der wirtschaftliche Umgang auch mit öffentlichen Immobilien führt nur über den Wettbewerb zwischen BIM und Bezirken.“